

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 4

Nachruf: Zum Gedenken an Emmi Leemann-Biber (1888-1977)
Autor: Böschenstein, Hedy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM GEDENKEN AN EMMI LEEMANN-BIBER (1888—1977)

Am 12. März 1977 starb in Zürich Emmi Leemann, eine Frau, die neben andern Interessen und Aufgaben mit persönlichem Einsatz für die Schule, besonders für uns Lehrerinnen, gearbeitet hatte.

Aus gesundheitlichen Gründen musste sie vorzeitig von ihrem Amt als zürcherische Primarlehrerin zurücktreten. Ihre Intelligenz und Schaffensfreude verlangten aber noch nach einer angemessenen Betätigung. So führte sie mit Eifer und Freude, mit grossem Geschick und Verständnis die Rechnung des Schweiz. Lehrerinnenvereins in vorbildlicher Weise, bis 1950 St. Gallen Vorort wurde. 24 «Bände» umfassen ihre «Gesammelten Werke», wie sie selbst spasshaft die zwölf Jahresrechnungen nannte, und zeugen von sehr vielen Stunden intensiver Arbeit. Grosse Aufgaben, die sich der Verein stellte, brachten der «Säckelmeisterin» zusätzliche Mühe, nämlich: die Sonnenblumenaktion; mehrere Ferienlager für Emigrantinnen- und Schweizer Verdingkinder; als Nachkriegshilfe wurden gegen 200 ausländische Lehrerinnen je ein paar Wochen lang in einem Landhaus am Thunersee — der Manorfarm — zur Erholung aufgenommen; für eine grosse Renovation des Lehrerinnenheims musste Geld beschafft und weitergeleitet werden. Das Heim lag ihr am Herzen, und es machte ihr Freude, Haus und Garten gut instand zu stellen, dass es seinen Bewohnerinnen wirklich Heim sein konnte.

Als ich 1946 als Schriftführerin bestimmt wurde, war Emmi Leemann schon längst erfahrener «Finanzminister» und gab mir stets bereitwillig und klar manchen erbetenen Rat, manche erwünschte Auskunft. Manchmal traf ich sie allein in ihrem kleinen Arbeitszimmer mit der Mitgliederkartothek oder den Rechnungen des Lehrerinnenvereins beschäftigt. Oder sie sass abends mit einer Strickarbeit für Kinder Verwandter im behaglichen Wohnzimmer, vor dessen Fenster der schöne, grosse Garten liegt. Von ihrer Freude an Handarbeiten zeugen noch sehr genau und sorgfältig ausgeführte Werke, die ihre Schöpferin überdauern. Die eigentlichen Hausarbeiten überliess sie gerne der zuverlässigen Haushälterin, «ihrer» Luise, die sie auch treu pflegte, bis anfangs März der Spitalaufenthalt nötig wurde. Alle, die sie lieb hatten, sind froh, dass dieser letzte Abschnitt ihres erfüllten Lebens nicht lange dauerte.

In den letzten Jahren hatte das Leben Emmi Leemann Verzicht abverlangt. Zuerst starb Emmi Eichenberger, die enge Freundin aus der Seminarzeit, dann verlor sie den geliebten Lebensgefährten, und vor ein paar Jahren raubte ihr der Strassenbau einen wesentlichen Teil des Gartens. So überkamen sie auch wehmütige Stimmungen. — Herzlich freute sie sich aber bis zuletzt an heitern Begebenheiten, zum Beispiel am Besuch einer Seminarfreundin; an Blumen, die ihr der Vorstand der Sektion Zürich letztes Jahr schickte, ihrer langen Mitgliedschaft gedenkend (60 Jahre?); an der festlichen Delegiertenversammlung der Sektion Zürich (1974), als sie einmal im Kreise der



Natur- und Tierpark Goldau

Tel. (041) 82 15 10

im wildromantischen Bergsturzgebiet; der Anziehungspunkt für Schul- und Vereinsausflüge. 3 Minuten vom Bahnhof.

Hoch hinauf mit der

Stockhornbahn



Auskunft:
Talstation Erlenbach
im Simmental
Tel. 033 81 21 81



1300–2000 m über Meer

Sommer- und Winterkurort

beliebtes Ausflugsziel über Schwyz und dem Vierwaldstättersee, erreichbar mit der Drahtseilbahn Schwyz–Stoos.

Autobusverbindung ab Schwyz und Brunnen.

Der Stoos bietet im Sommer:

Angenehmen Aufenthalt, ein grosses geheiztes Schwimmbad, Sesselbahnen auf den Fronalpstock, Wandern auf immer neuen Wegen, eine seltene Alpenflora und umfassende Fern- und Talsicht.

Der Stoos bietet im Winter:

Viel Sonne und Schnee, 6 Skilifte für alle Ansprüche, Schweizer Skischule, Langlaufloipen.

Auskunft und Prospekte
Verkehrsbetriebe Schwyz
Tel. 043 21 21 66



1950 m ü. M.

auf Sonnenbalkon mit Seen, Wäldern, Wanderwegen im Tourenzentrum des Aletschgebietes nach Aletschwald und Eggishorn.

NEU: 2,3 km lange, technisch bestausgerüstete **GONDELBAHN**

ab Bettmeralp (1980 m) nach Bettmerhorn (2700 m) mit grandiosem Alpen- und Gletscherpanorama.

Wanderungen ab Bergstation Gondelbahn

nach Bettmerhorn Gipfel 30 Minuten
nach Märjensee 2 Stunden
nach Konkordia 5 Stunden
nach Märjensee und zurück über Kühboden—Bettmeralp 5 Std.; nach Bettmergrat—Aletschwald—Riederfurka—Rieder- und Bettmeralp 4 Stunden.

Zufahrt ab Talstation BETTEN FO mit Grossluftseilbahn nach Bettmeralp in 8 Minuten.

Weitere Auskunft: Direktion LBB, 3981 Betten, Tel. 028 5 32 81

Verkehrsbüro 3981 Bettmeralp, Tel. 028 5 32 91

Schulklassen willkommen in unseren alkoholfreien Restaurants

Zürichberg Nähe Zoo
Waldspielplatz
Orellistrasse 21
Telefon 34 38 48

Rigiblick oberhalb Rigiseilbahn
Spielplatz
Germaniastrasse 99
Telefon 26 42 14

**Zürcher Frauenverein für alkoholfreie
Wirtschaften**

Kolleginnen sass und den Verein, dem sie so viel Interesse und Zeit gewidmet hatte, in guten Händen sah.

Sie hat in ihrem langen Leben viel geleistet und wird in den Gedanken vieler weiterleben.

Hedy Böschenstein

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Neue Pestalozziliteratur

In dieser Nummer möchten wir auf einige Neuerscheinungen aufmerksam machen, welche in den letzten Monaten zum 150. Todestag von Johann Heinrich Pestalozzi (17. Februar 1827) herausgekommen sind.

Ein schöner Leinenband *«Besinnung auf Pestalozzi»* stammt von einem der besten Pestalozzikenner, nämlich von *Otto Müller*. Der Verfasser war bis zu seiner Pensionierung Lehrer am aargauischen Seminar in Wettingen. Der erste Teil enthält die schriftliche Fassung von drei Vorträgen: *«Was ist der Mensch?»* — *«Die Idee der Menschenbildung»* — *«Pestalozzi und die Pädagogik der Gegenwart»*. — Im zweiten Teil findet sich eine geordnete, gut getroffene Auswahl von Pestalozzitexten, die *«den Kerngehalt seines Geisteswerkes darstellen»*. (Novalis-Verlag, Schaffhausen, Fr. 19.80.)

Im gleichen Verlag ist ein weiteres sehr interessantes Pestalozzibuch erschienen. Es trägt den Titel *«Pestalozzis unvollendete Revolution»* (Franken 13.80). In diesem Band ruft der Verfasser *Hermann Levin Goldschmidt*, Philosoph und freier Schriftsteller in Zürich, die revolutionären Forderungen Pestalozzis für eine menschenwürdige Existenz und eine angemessene Bildung in Erinnerung. —

Als Sondernummer der Schweizerischen Lehrerzeitung ist zum Gedenken das Taschenbuch *«Johann Heinrich Pestalozzi / Denker-Politiker-Erzieher»* herausgekommen. Dasselbe enthält fünf wertvolle Beiträge, nämlich: *«Pestalozzis Lehre vom Menschen»* von Arthur Brühlmeier; *«Pestalozzi und die Armut»* von Leo Weber; *«Einige Bemerkungen zu den weltanschaulichen Grundlagen von Pestalozzis politischer Philosophie»* von Fritz-Peter Hager; *«Erziehung in der Familie bei Pestalozzi»* von Emilie Bosshart und *«Pestalozzi und die Schulreform»* von Otto Müller.

Der Seminardirektor des bündnerischen Lehrerseminars *Conrad Buol* hat im Bändchen *«Heinrich Pestalozzi»* sorgfältig ausgewählte «Texte für die Lehrerbildung, Erziehungspraxis und Sozialarbeit» zusammengestellt. Er schreibt in der Einleitung: *«Die vorliegende Sammlung ausgewählter Texte möchte dazu beitragen, einem breiten Leserkreis den Zugang zu den Worten und Gedanken Pestalozzis zu erleichtern, insbesondere den Eltern und weitem Erziehern, den Lehramtskandidaten und Pädagogikstudenten.»* (Birkhäuser-Verlag, Basel, Fr. 8.—.)

Herausgegeben von *Heinrich Roth*, Professor für Psychologie und Pädagogik in St. Gallen, soll in Zusammenarbeit mit *Walter Guyer* ein dreibändiges Werk: *«Johann Heinrich Pestalozzi — Texte für die Gegenwart»* er-